Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 47 (1976)

Heft: 8

Artikel: Schweizerisches Rotes Kreuz : personelle Aenderungen in der Abteilung Krankenpflege : Personelle Aenderungen in der Zusammensetzung Kommission für Krankenpflege

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-806722

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz

Personelle Aenderungen in derAbteilung Krankenpflege

Wie bereits im letzten Bulletin mitgeteilt, scheidet **Herr Dr. Heinz Locher** auf den 1. Oktober 1976 als Leiter der Abteilung Krankenpflege aus dem SRK aus, um seine neue Funktion als Beauftragter des bernischen Regierungsrates für Fragen der Planung und des Betriebes von Spitälern, Schulen und **Heimen** der Gesundheits- und der Fürsorgedirektion wahrzunehmen.

Zum Nachfolger von Herrn Dr. Locher wählte das Zentralkomitee **Herrn Dr. Beat W. Hoffmann.** Herr Dr. Hoffmann wurde im Jahre 1927 geboren und absolvierte seine schulische Ausbildung in Aarau. Nach Studien in St.Gallen, Hamburg, Paris und New York erwarb er den akademischen Grad des Dr. rer. pol. Seine berufliche Tätigkeit führte ihn in das Bank- und Marketingwesen und in die pharmazeutische Industrie. Seit 1971 leitet er die Geschäftsstelle eines gewerblichen Arbeitgeberverbandes. In dieser Funktion nimmt er viele Aufgaben wahr, die ihm auch als Leiter der Abteilung Krankenpflege von Nutzen sein werden: Pflege von Kontakten mit Behörden und Verbänden, Zusammenarbeit mit Fachkommissionen, Leitung eines Sekretariates, Mitwirkung in der Berufsbildung. — Herr Dr. Hoffmann tritt am 15. August 1976 in die Abteilung Krankenpflege ein.

Personelle Aenderungen in der Zusammensetzung Kommission für Krankenpflege

Herr a. Regierungsrat E. Loeliger ist Ende Juni 1976 aus der Kommission für Krankenpflege ausgetreten.

Zu seinem Nachfolger wurde **Herr Regierungsrat Dr. P. Wiederkehr,** Sanitätsdirektor des Kantons Zürich, gewählt.

Aus Rotkreuzbulletin Nr. 3/76

Nachrichten aus den Kantonen

Aargau

Die Vorarbeiten für das vorgesehene Chronischkrankenheim in **Brugg** sollen nach den Sommerferien angepackt werden. Das Alters- und Pflegeheim soll Ende Juni vollbesetzt sein.

Der **Heimgarten** in Brugg hat seinen ersten Jahresbericht herausgegeben. Es ist unterschiedlich: Was die einen Frauen und Töchter als Schutz und Geborgenheit schätzen, beanstanden vor allem die Jungen als Eingeschlossensein und Zwang. Es mussten deshalb verschiedene Umplazierungen, meist in Erziehungsheime, erfolgen.

Appenzell

Wohl noch nie konnte man von so vielen bevorstehenden Heim-Renovationen und Neubauten lesen wie in diesem Jahr. Seit die Bundesbehörden aus dem AHV-Fonds Beiträge von rund einem Drittel der Baukosten an Altersunterkünfte abgeben, wetteifern die Gemeinden förmlich mit der Modernisierung ihrer Bürger- und Altersheime.

So hat die Gemeinde **Gais** kurz vor der Vollendung der umfassenden Renovation ihres Altersheims *Rotenwies* im ehemaligen Gemeindekinderheim eine Logiergelegenheit für Altersheimpensionäre geschaffen. Zu diesem Zweck müssen die Zimmer anders eingeteilt und wohnlicher gestaltet werden.

Für die Gemeindealtersheime **Bühler, Stein und Hundwil** gaben die Stimmbürger am 13. Juni mit durchwegs erfreulichen Resultaten grünes Licht für die geplanten zweckmässigen Umbauten. Man will vermehrt Einer- und Zweierzimmer schaffen, alle Zimmer mit fliessendem Wasser ausrüsten, die Umgebung ansprechend gestalten und die Hauselternwohnungen separat bauen. In Hundwil ist der Einbau eines Liftes vorgesehen, und das Bürgerheim Bühler erhält einen Erweiterungsbau mit Lingerieräumlichkeiten im Erdgeschoss, Küche und Speisesaal im ersten Stock und einer Hauselternwohnung im zweiten Stock.

Vom bewilligten Ausbau der beiden Bürger- und Altersheimgebäude **Wolfhalden** ist in der Mainummer des Fachblattes (vgl. Seite 171, Red.) unter Rubrik Kanton St. Gallen berichtet worden. Wir sind aber der Meinung, dass die tüchtigen Wolfhäldler zu den Appenzellern gehören und freuen uns, dass auch dort die Stimmbürger mit so grossem Mehr dem Ausbau zugestimmt haben.

In **Rehetobel** soll die durchgeführte Renovation des Bürgerheims noch mit der Neugestaltung der Küche ergänzt werden. Zudem hat sich nun eine sehr initiative Genossenschaft gebildet, die im Dorfkern eine Liegenschaft zum Abbruch erworben hat und dort ein neues Altersheim erstellen lässt.

Die Behörde von **Lutzenberg** ist auch schon lange am Planen und hofft im Herbst eine recht zweckmässige Ausbaulösung für ihr Bürgerheim vorlegen zu können. Dabei soll im Obergeschoss des alten, aber baulich gut gegliederten Männerhauses die Hauselternwohnung installiert werden. Ein netter Verbindungsbau soll künftig die Zirkulation zwischen den beiden Häusern erleichtern.

Auch in **Wald** ist man eifrig am Planen, und in **Speicher** haben drei Architekten den Auftrag erhalten, einen separaten Pensionärtrakt zu entwerfen, als Ergänzung zu dem noch auszubauenden Altbau.

In **Teufen** haben die Stimmbürger im Dezember ein Altersheimprojekt für rund 7 Mio. Franken wuchtig verworfen. Nun wird sowohl im Altersheim Alpstein als auch im Bürgerheim mit Aus- und Anbauplänen eifrig nach einer zweckmässigen Lösung gesucht. Zudem ist eine Alterssiedlungsgenossenschaft am Planen, und ein privates Konsortium versucht, oberhalb des schönen Dorfes moderne Altersunterkünfte zu erstellen. Auf dem ehemaligen Waisenhausareal stehen die Visierstangen für die neue *Heilpädagogische Schule.*

In **Urnäsch** hat die Alterssiedlungsgenossenschaft Mühe, ihr grosses Angebot an Alterswohnungen zu füllen. Nachdem der Umbau des sehr abseits gelegenen Bürgerheims von den Stimmbürgern nicht bewilligt wurde, stehen Behörde und Heimleitung vor grossen Fragen. Im heilpädagogischen Heim Columban aber wird man noch in absehbarer Zeit den gediegenen Neubau beziehen können.

Die Neubauten der Kantonalen Psychiatrischen Klinik **Herisau** stehen bereits im Rohbau. Ganz eifrig wird im Hinterland die Schaffung eines neuen Pflegeheimes postuliert und in den verschiedenen Parteien und Räten erwogen. Zu all diesen grossen Bauvorhaben wünschen wir gutes Gelingen. *E. H.*

Basel

Nicht voll ausgelastet ist das im Jahr 1975 eröffnete Lehrlingsheim **Fischerhus** in Riehen (CVJM). Die Zeit der Rezession ist für viele Jugendliche sehr schwierig: Herkunft, persönliche Verhältnisse und Charakter werden von den Lehrmeistern wieder strenger geprüft. Führungsbedürftige Jugendliche sind nicht erwünscht und haben meist grosse Mühe, Lehrstellen zu finden.

Bern

Nachdem das erste Haus St. Martin in Rubigen zu klein geworden ist, hat die «Vereinigung der Eltern und Gönner des heilpädagogischen **Kinderheims St. Martin» im Oberthal** einen Bauernhof samt Umschwung erworben. Nun steht da eine ganze Siedlung: Bauernhaus (umgebaut) mit Anbau (Therapie, Kindergarten, Saal für Feiern und Eurythmie), Blockhaus mit Kerzenzieherwerkstatt, Gartenhaus (altes Spycherli), Mitarbeiterhaus mit Holzbearbeitungswerkstatt, Spinn- und Webstube. Ein Backhaus wird errichtet, eine Töpferei, eine Wollzubereitungswerkstatt. Die Kinder sollen ganz naturverbunden aufwachsen und miterleben, wie alles wächst und gedeiht und geschaffen wird.